



# Unterwegs zu König Watzmann.



## Watzmannhaus

bewirtschaftete Hütte, 1930 m

- Berchtesgadener Alpen – auf dem Falzkopf, einem Gelände-vorsprung in der Nordflanke des Watzmann-Hochs
- Mitte Mai – Mitte Oktober (Winterraum mit 12 Plätzen außerhalb der Bewirtschaftungszeit geöffnet)
- 219 Schlafplätze
- Tel. Hütte +49 8652 964222 (Buchung ausschließlich online!)
- [watzmannhaus.de](http://watzmannhaus.de)

## Anfahrt

Die Anfahrt erfolgt bei allen Zustiegen zunächst mit der Bahn bis Berchtesgaden oder alternativ mit der Bahn bis Salzburg und Bus 840 bis Berchtesgaden.

➤ Zur Wimbachbrücke: Von Berchtesgaden mit Bus 846 bis „Wimbachbrücke“; weiter mit Zustieg A

➤ Zum Parkplatz Hammerstiel: Von Berchtesgaden mit verschiedenen Buslinien bis „Krameralm Schönau“ und zu Fuß auf der Hammerstielstraße in 25 Min. zum Hammerstiel (1,4 km, 120 Hm); weiter mit Zustieg B

➤ Zum Dorf Königssee: Von Berchtesgaden mit Bus 841 bis „Königssee“; weiter mit Zustieg C

➤ Nach St. Bartholomä: Von Berchtesgaden mit Bus 841 bis „Königssee“, zu Fuß in wenigen Minuten zur Seelände und mit dem Schiff bis St. Bartholomä; weiter mit Zustieg D

Fahrpläne: [bahn.de](http://bahn.de), [rvo-bus.de](http://rvo-bus.de)

Die Anfahrt ins Berchtesgadener Land erfolgt auf der A 8 München-Salzburg und dann weiter mit Berchtesgaden oder Ramsau.

➤ Zur Wimbachbrücke: Aus der Ramsau oder von Berchtesgaden in Richtung Ramsau bis zum Wimbachbrücke; weiter mit Zustieg A

➤ Zum Parkplatz Hammerstiel: Aus der Ramsau oder von Berchtesgaden nach Oberschönau und auf der Hammerstielstraße zum Hammerstiel; weiter mit Zustieg B

➤ Zum Dorf Königssee: Von Berchtesgaden zum Königssee, dort auf dem Großparkplatz parken; weiter mit Zustieg C

➤ Nach St. Bartholomä: Von Berchtesgaden zum Königssee, dort auf dem Großparkplatz parken, zu Fuß in wenigen Minuten zur Seelände und mit dem Schiff bis St. Bartholomä; weiter mit Zustieg D



Berchtesgaden und der Watzmann



Kührintal



Junge Steinböcke am Hocheck

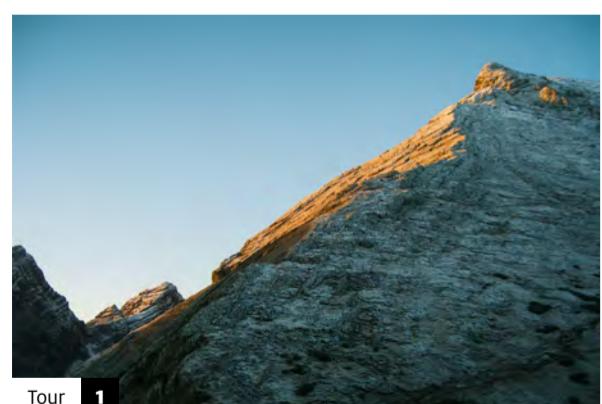
Als steingewordene Familie thront das unverkennbare Bergmassiv von „König Watzmann“, seiner Frau und den Kindern über dem Berchtesgadener Land. Ganz oben: der Große Watzmann mit dem langen, scharfen Watzmanngrat. Eine Etage drunter: die Felszacken von Watzmannfrau und Watzmannkindern. Zu ihren Füßen: der Königssee, den man „bayerischen Fjord“ und einen der schönsten Alpenseen nennt. Direkt über dem See: die Watzmann-Ostwand, jene riesenhafte, Ehrfurcht gebietende Felswand hinter St. Bartholomä. Und auf dem Falzkopf, gewissermaßen auf der Schulter des mächtigen Bergs gelegen: das Watzmannhaus, ein traditioneller Bergsteiger-Stützpunkt, der schon Generationen von Alpinisten Unterkunft und herrliche Aussichten ins Tal bot.



Zustiege



Königssee



Tour 1



Das Watzmannhaus im 19. Jahrhundert

## Auf dem Weg durch die Zeit.

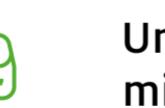


Mit Wegen und Steigen hatte die Alpenvereinsektion Berchtesgaden den Watzmann bereits ein bisschen gezahmt, doch für eine Hütte reichte das Geld nicht mehr. Da sprang die Sektion München ein. Ideengeber war der beste Kenner der Berchtesgadener Alpen, Franz von Schiller. Der Italiener Raspamonti führte die Arbeiten im Akkord aus, und 1888 stand die Schutzhütte steinschlag- und lawinensicher auf dem Falzkopf. Johann Grill („Kerberbacher“), der Erstdurchsteiger der Watzmann-Ostwand und der erste autorisierte Bergführer Deutschlands, bewirtschaftete das Watzmannhaus von Beginn an – 22 Jahre lang. Bereits von Anfang an platzierte der Stützpunkt aus allen Nähten und litt zudem wiederholt unter Wassermangel. Zwischen 1908 und 1911 erfolgte der Neubau, der die Hütte ihr heutiges Gesicht ver-

lieh. Das heißt, nicht ganz: Denn seit 1991 trägt das Dach Fotovoltaikzellen. Das Watzmannhaus ist eine der meistbesuchten Hütten des Alpenvereins – Anspruch und Verpflichtung für die hüttenbesitzende Sektion München zugleich, Bau, Betrieb und Unterhalt so naturschonend wie möglich zu bewerkstelligen. Über zwei Millionen Euro steinschlag- und lawinensicher auf dem Falzkopf. Johann Grill („Kerberbacher“), der Erstdurchsteiger der Watzmann-Ostwand und der erste autorisierte Bergführer Deutschlands, bewirtschaftete das Watzmannhaus von Beginn an – 22 Jahre lang. Bereits von Anfang an platzierte der Stützpunkt aus allen Nähten und litt zudem wiederholt unter Wassermangel. Zwischen 1908 und 1911 erfolgte der Neubau, der die Hütte ihr heutiges Gesicht ver-

lieh. Das heißt, nicht ganz: Denn und Ausstattung für unsere Gäste. Ihr Besuch des Watzmannhauses ist Lohn und Auftrag zugleich, die auch für künftige Generationen zu erhalten.

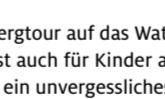
## Richtig ausgerüstet auf die Hütte.



- stabile, wetterfeste Bergausstattung und -kleidung, siehe: [alpenverein-muenchen-oberland.de/ausruestungstipps](http://alpenverein-muenchen-oberland.de/ausruestungstipps)
- Alpenvereinskarte BY 21 „Nationalpark Berchtesgaden, Watzmann“ 1:25 000
- ausreichend Bargeld (Kartenzahlung ist nicht möglich)
- Alpenvereinsmitglieder: Mitgliedsausweis
- Hüttenzlafasack (aus Baumwolle oder Seide, ist aus hygienischen Gründen Pflicht; erhältlich in den Alpenvereins-Servicestellen in München sowie auf der Hütte)
- kleiner Müllbeutel, um den eigenen Müll wieder mit ins Tal zu nehmen

Mehr Tipps rund um die richtige Ausrüstung und Wanderbekleidung unter [alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport/familien](http://alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport/familien)

## Unterwegs mit Kindern.



Eine Bergtour auf das Watzmannhaus ist auch für Kinder ab 10 Jahren ein unvergessliches Abenteuer. Kleine Steige, Gämse und Steinböcke, viele Almen für eine kurze Rast: perfekte Zutaten für ein unvergessliches Berglebnis. Die 1200 Höhenmeter Hützenzustieg sollten langsam angegangen werden, zumal der Steig im oberen Drittel steigt. Wer es aber bis auf das Watzmannhaus geschafft hat, macht Bergleben, die vielleicht ein Leben lang im Gedächtnis bleiben.

Tipps für die Tourenplanung und das Unterwegssein mit Kindern in den Bergen finden Sie unter [alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport/familien](http://alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport/familien)

## Mitmachen – der Umwelt zuliebe.

Wellen wir, die Alpenvereinsektionen München & Oberland, in den schönen Regionen Bayerns zu Hause sind, fühlen wir uns dem Schutz unserer Umwelt besonders verpflichtet. Wir informieren unsere Mitglieder nicht nur über aktuelle Umweltthemen, sondern sind auch selbst aktiv. So gehört die Instandhaltung von Wegen und Steigen seit Generationen zu unserem Aufgabengebiet. Dafür organisieren wir u.a. ehrenamtliche Arbeitstouren. Wir fördern die umweltfreundliche Anreise in die Berge und bemühen uns um eine umweltgerechte Führung unserer Hütten – das gilt beim Watzmannhaus ganz besonders, da es im Nationalpark Berchtesgaden und damit in einer streng geschützten Umgebung liegt.

Weitere Infos unter [alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt](http://alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt)

Schon mal darüber nachgedacht, das Auto einfach stehen zu lassen und stattdessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu fahren? Die Fahrt von München zu den Ausgangspunkten für die Hüttenzüge dauert mit Bahn & Bus ca. 3 Std. und bringt einige Vorteile:

➤ Öffentliche Verkehrsmittel für die An- und Abreise benutzen

➤ Abkürzer vermeiden und auf den offiziellen Wegen bleiben

➤ Müll (auch Papieraschenkippen und Zigarettenkippen) wieder mit ins Tal nehmen

➤ Pflanzen schonen

➤ Rücksicht nehmen auf Wildtiere und Weidegärtner geschlossen halten

➤ in der Hütte sehr sparsam mit Wasser umgehen

Weitere Infos unter [alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt](http://alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt)

Mit Unterstützung von



DAV-Sektion München 2019.

Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro DIE WORTSTATT, München.

Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München.

Druck: Krichbaum & Co. KG, München

Fotos: Archiv DAV-Sektion München, Joachim Burghardt, Thomas Gesell, Hans Stangassinger

# Wandern & Bergsteigen

8  
Touren



## Hütten-Zustiege

**A** Von der Wimbachbrücke  
↑ 1300 Hm, 3,5–4 Std., leicht bis mittelschwer

Aus der Ramsau über Stubenalm, Mitterkaseralm und Falzalm

Vom großen Parkplatz an der Wimbachbrücke (630 m) ist hoch oben das Watzmannhaus schon zu sehen – 1300 steile Höhenmeter müssen bis dorthin überwunden werden! In Blickrichtung zum Watzmannhaus geht es zunächst nach links auf der Brücke über den Wimbach und wie beschichtet sofort wieder rechts ab. Der breite Weg führt südwärts bergauf, an einem Haus vorbei und mündet in eine breitere Fahrstraße. Auf dieser kurz weiter bergauf, die erste Abzweigung rechte hinab im Wimbachtal ignorieren und bei der zweiten Abzweigung wenig später rechts ab. Nun geht es mit mehrfachem Richtungswechsel im Bergwald hinauf zur Stubenalm (1140 m). Immer auf dem Hauptweg geradeaus weiter folgt eine weitere Waldpassage bis zur Mitterkaseralm (1410 m) mit Einkehrmöglichkeit. Bald endet der Fahrweg, und ein alpiner Steig zieht im steilen Zickzack zur Falzalm hinauf. Dann folgt die Schlussetappe: Durch freies Gelände arbeitet man sich mit einigen Serpentinen die Falzkopf-Ostflanke empor, bevor endlich das Watzmannhaus erreicht ist.

Variante: Vom Parkplatz an der Wimbachbrücke auf der Straße zur Wimbachklamm und durch die sehr sehenswerte Klamm (Kostenpflichtig). Gleich dahinter dann links hinauf und auf dem Hauptweg zur Stubenalm. Etwa 30 Minuten länger.

**B** Vom Parkplatz Hammerstiel  
↑ 1200 Hm, 3,5–4 Std., leicht bis mittelschwer, ausgeschilderter Herz-Kreislauf-Testwanderweg

Etwas weniger Höhenmeter, dafür ein längeres und flacheres Anfangsstück

Der Parkplatz Hammerstiel (760 m) in der Hinterschöau – erreichbar zu Fuß bzw. per Anhänger von der Bushaltestelle Kramerlehen oder direkt mit dem Auto – ist der höchstelegene Ausgangspunkt am Watzmann, aber dennoch sind es noch rund 1200 Höhenmeter bis zum Watzmannhaus. Vom Parkplatz aus wandert man auf der Straße in moderater Steigung weiter; diese schwankt bald scharf nach links ins Schabpachtal und führt nur noch schwach ansteigend zu einer Kreuzung (989 m). Dort nicht links zur Schabpachalte weiter, sondern geradeaus über den Schabpach hinweg und im Wald hinauf zur Stubenalm (1140 m). Nun weiter wie bei Zustieg A über die Mitterkaseralm und die Falzalm zum Watzmannhaus.

**C** Vom Dorf Königssee  
↑ 1350 Hm, 4,5 Std., mittelschwer; am Falzsteig felsig und leicht ausgesetzt, aber gut gesichert

Über die Klingerhütte, die Kührointtühre

Am Ausgangspunkt – dem Großparkplatz bzw. der Bushaltestelle am Königssee (607 m) – macht man zunächst das Hotel Königssee Hof ausfindig und spaziert an dessen linken Seite zur Königssee Ache, geht weiter zu Holzbrücke für Fußgänger und überquert diese. Nun geht es gerade über die Wiesen hinauf, vorbei an den Anwesen Öd und Jodler und an der Bob- und Rodelbahn entlang aufwärts. Der Klingerweg, ein Fahrweg, führt in mehreren Kurven im Wald zur Klingeralm (920 m) und dreht dann nach links ab. Bei der nächsten Verzweigung bleiben wir auf dem rechten Ast. Es folgen mehrere weitere Verzweigungen, bei denen gut auf die Beschilderung geachtet werden muss; schließlich erreicht man das flache, weitläufige Gelände der Kührointtühre und die bewirtschaftete Kührointtühre (1420 m). Das Watzmannhaus liegt von hier aus gesehen exakt in Westrichtung 500 Höhenmeter höher, einer langen, meist flachen Querung geht es nun auf dem Falzsteig nördlich an kleinen Watzmann und am Watzmannkar vorbei, bevor eine steile Felsstufe mit Drahtseilsicherungen überwunden wird. Kurz darauf mündet der Weg oberhalb des Kasers der Falzalm in die Route von der Mitterkaseralm her ein, und über freies Gelände steigt man in einigen Serpentinen die verbleibenden 300 Höhenmeter zum Watzmannhaus hinauf.

## Schwierigkeiten

- leicht
- mittelschwer
- schwer

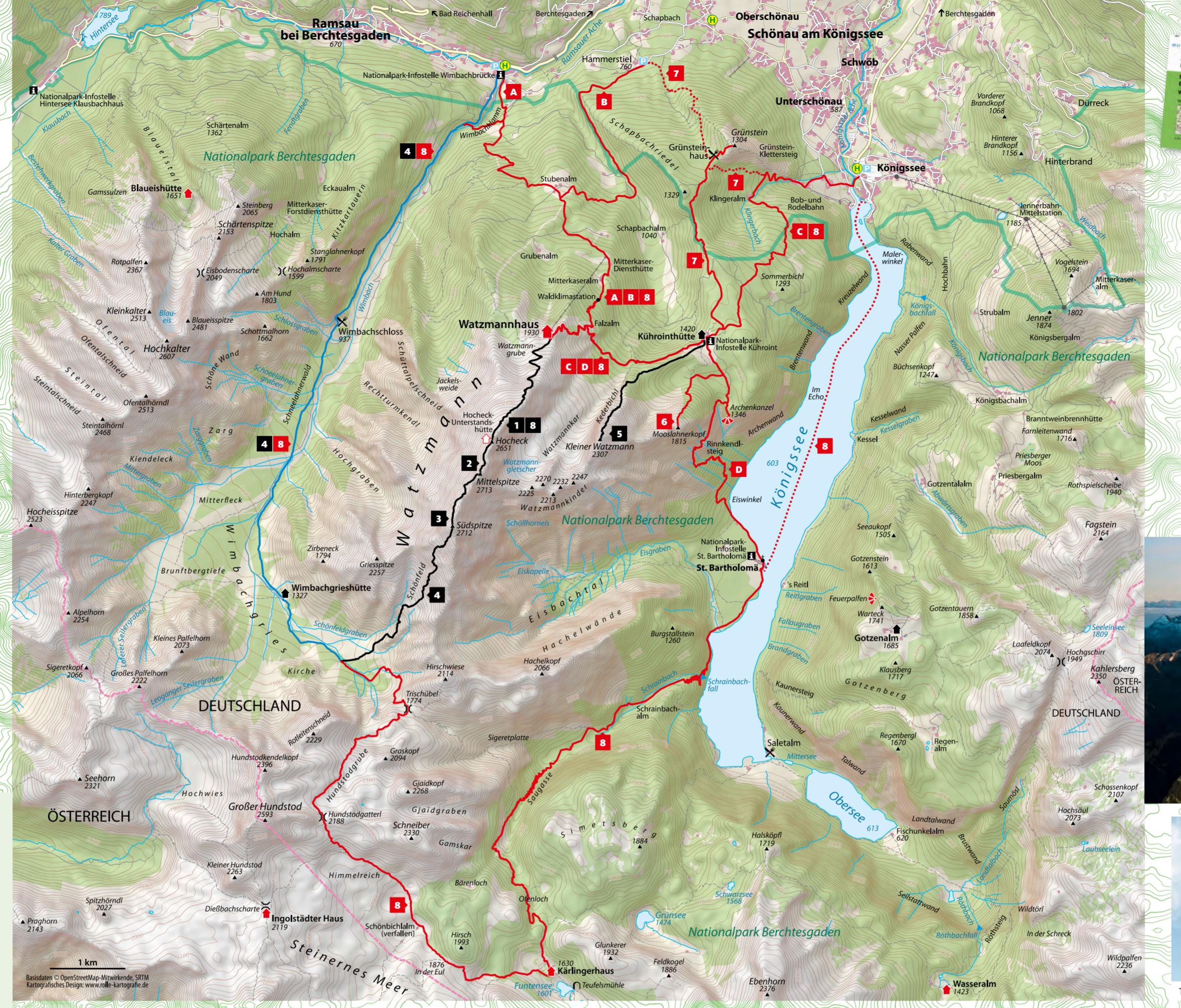
## Toureninfos

- Einkehrmöglichkeit
- Rundtour
- Gewässer am Weg
- Klettersteigpassage
- Lehrpfad/Themenweg

## Unterkunftshütten

- Alpenvereinshütte
- andere bewirtschaftete Hütte

Bergsteigerstützpunkt auf 1930 m



## Gipfeltouren

**1** **Watzmann-Hocheck, 2651 m**  
Auf einer Höhe von gut 1200 m geht der Rinnkendlsteig in eine lange Querung über, und mit sogenannten Tiefblicken zum Königssee wandert man in nördlicher Richtung auf annähernd gleicher Höhe ausgesetzt bis zu der Stelle, wo die Steinwand in das flache Plateau des Archenkopf übergeht. Noch ein letzter Höhepunkt ist gegeben: ein kurzer Abstecher nach rechts zur Archenkanzel (1346 m), die zu den schönsten Aussichtspunkten am Königssee zählt. Dann spaziert man auf dem breiten Weg nach Norden zur Kührointtühre (1420 m) und nimmt dort nach einer Stärkung den weiteren Aufstieg zum Watzmannhaus wie bei Zustieg C in Angriff.

**2** **Watzmann-Mittelspitze, 2713 m**  
Auf den höchsten Zacken in der Krone von König Watzmann. Am Hocheck beginnt der Watzmanngrat, schlagartig befindet man sich in ausgesetztem Klettergelände. Nur wer sich hier wohl fühlt, sollte weitergehen! Mithilfe einiger Sicherungen geht es meist rechts der Gratlinie über Steilstufen, Bänder und glatte Felsrampen hinüber zur Mittelspitze.

**3** **Watzmann-Südspitze, 2712 m**  
Ab einer Höhe von ca. 1800 m, 2–2,5 Std., schwer, Kletterstellen (I–II), ausgesetzt, bei Nässe, Schnee, Vereisung und Sturm gefährlich. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Die Verwendung von Klettersteigausstattung (Gurt, Klettersteigset, Alpinhelm, ggf. Handschuhe) wird empfohlen.

**4** **Abstieg ins Wimbachtal und weiter zur Wimbachbrücke**  
Ab Südspitze zur Wimbachgrieshütte ↓ 1400 Hm, 2,5–3,5 Std., schwer, Kletterstellen (I), Steinschlagsgefahr. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Im oberen Teil tragen eines Alpinhelm ratsam. Weiter zur Wimbachbrücke ↓ 700 Hm, 2 Std., einfacher und flacher, aber langer Wanderweg.

**5** **Kleiner Watzmann (Watzmannfrau), 2307 m**  
Ab Kührointtühre hin und zurück ↑ 900 Hm, 4 Std., schwer, eine sehr ausgesetzte, unversicherte Kletterstelle (II) am „Gendarm“, danach Gehrgeände, Kletterstellen und steile, glatte Felsplatten. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Nicht durchgehend markiert.

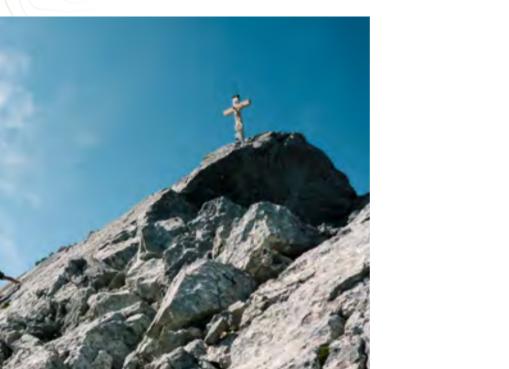
**6** **Mooslahnerkopf, 1815 m**  
Ab Kührointtühre hin und zurück ↑ 400 Hm, 2–2,5 Std., mittelschwer, steiler Waldpfad.

**7** **Grünstein, 3043 m**  
Ab Kührointtühre auf dem Weg zur oder von der Kührointtühre: zusätzlich ↑ 130 Hm, 1–1,5 Std., leicht bis mittelschwer.

**8** **Abstieg zum Kührointtühre**  
Von der Kührointtühre wandert man südwärts auf dem Weg in Richtung Archenkanzel/Rinnkendlsteig, bis eine Forststraße kreuzt. Auf dieser geht man nach rechts. Nachdem die Straße zum zweiten Mal eine Linkskurve beschrieben hat, zweigt nach links ein kleiner Steig in den Wald ab. Auf diesem wandert man – stellenweise steil und über viele Wurzeln – hinauf zum Mooslahnerkopf, der eigentlich nur eine unbedeutende Erhebung im Ostgrat des Kleinen Watzmanns ist, zugleich aber als einer der schönen Aussichtspunkte rund um den Königssee gilt.

## Nicht ohne meine Karte.

Mehr Details gibt es in der Alpenvereinskarte BY 21 „Nationalpark Berchtesgaden – Watzmann“, 1:25 000



## Von Hütte zu Hütte

**8** **Watzmanntour – ein wunderschönes, abwechslungsreiches Hüttenrekking, das seinesgleichen sucht**  
4 Tage, mittelschwer

Etappen: Dorf Königssee – Kührointtühre – Watzmannhaus – Wimbachklamm – Wimbachgrieshütte – Trischülpelpass – Kärlingerhaus – Saugasse – St. Bartholomä. Wer nicht nur „kurz vorbe schauen“, sondern tagelang durchs Gebirge streifen und intensive Bergerlebnisse machen möchte, für den ist Hüttenrekking zu empfehlen! Tag für Tag geht es dabei von einer Hütte zur nächsten. Den Auftakt bildet der Weg vom Dorf Königssee über Kührointtühre zum Watzmannhaus wie unter Zustieg C beschrieben. Andernfalls besteht mit dem Watzmann-Hocheck (Tour 1) eine außergewöhnliche Gipfeloption, worauf hin der lange Abstieg hinab zum Eingang des Wimbachtals und dann der Aufstieg durch dieses bis zur Wimbachgrieshütte folgen. Von dort geht's zum Kärlingerhaus im Steinernen Meer, bevor die Watzmanntour an vierter Tag mit dem Abstieg nach St. Bartholomä und der Schiffahrt zurück zum Ausgangspunkt endet.

Die ausführliche Wegbeschreibung finden Sie im Faltblatt „Watzmann-tour“ sowie unter [huettenrekking.de](#).

## Noch mehr Hüttenrekking.

Unsere Faltblätter zu Mehrtagestouren sind erhältlich auf den Hütten, in den Alpenverein-Servicestellen in München und unter [huettenrekking.de](#)

